

die sich erhenkt hatten, Kopf und Hände abhauen, und in einem eisernen Käfig, den übrigen Schwarzen zur Schau, an einem Baume, nahe an seinem Hause aufhängen. Erhenken, sagte er zu ihnen, möchten sie sich, so oft und viel sie wollten; aber dann wollte er sie auch ohne Kopf und Hände in ihrem Vaterlande herumirren lassen.

Die Schwarzen zweifelten indes nicht, daß die Verstorbenen Kopf und Hände abholen würden; weil sie glaubten, daß die abgeschiedenen Seelen ihre beerdigten Körper aus der Gruft heraus und mit in ihr Vaterland nähmen. Sie wunderten sich aber nicht wenig, da sie sahn, daß die abgehauenen Köpfe und Hände immer an demselben Plage blieben; und hörten auf, sich selbst zu erhenken, aus Furcht, verstimmt bei den Thrigen anzulangen.

Bedarf es mehr, als die klägliche Geschichte von den Drangsalen dieser unglücklichen Afrikaner zu lesen, um überzeugt zu werden, daß ein anderes Leben bevorstehe, in welchem die ewige Gerechtigkeit Gottes die Thränen der Unschuld in Freude verwandeln, und den Unterdrücker zur wohlverdienten Strafe ziehen wird?

O ihr jungen Freunde, denkt ja, so oft ihr Zucker genießt, an den beweinenwürdigen Zustand Derer, durch deren Hände er zuerst gegangen ist! Das wird euren Seelen besser thun, als der Zucker euren Magen.